



*Zhu Xiao-Mei: Klavier*

*Label: accentus music, 180 g, 33rpm*

*Aufnahmezeitpunkt: Februar 2014*

*Preis: ca. 40 €*

*Spielzeit: 73 Minuten*

**Musik: 1**

**Klang: 1**

## »Die Kunst der Fuge«

### Zhu Xiao-Mei: Johann Sebastian Bach

Von Claus Müller

Die Kunst der Fuge ist das letzte Werk, welches Johann Sebastian Bach vor seinem Tod im Jahre 1750 geschrieben und nahezu vollendet hat. Das Werk folgt einer kontrapunktischen Struktur und verdeutlicht in vierstimmiger Art sämtliche vorkommenden Fugen, wie Doppelfugen und Spiegelfugen usw.

Seit es die Möglichkeit der Tonaufnahme gibt, haben sich sehr viele Pianisten an dieses Werk herangewagt, um dieses auf einen Tonträger zu bannen. Wegen der Durchstrukturiertheit bzw. einer gewissen mathematischen Abfolge, die sich aus den 14 Kontrapunkten und Kanons ableiten bzw. herauslesen lässt, kann dieses Werk schnell »hingehauen« oder »heruntergespielt« wirken. Für den Hörer besteht dann die Gefahr, nicht wirklich in das Werk hineinzufinden. Sicherlich werden die Klavierspieler genau aus diesem Grund viel an Gedankengut einbringen, inwieweit man der eigenen Interpretation Spielraum lässt, ohne das Konstrukt zu zerstören, oder, wie wohl der Komponist das Werk selbst gespielt hätte?

Zhu Xiao-Mei findet bei Ihrer Aufnahme einen schönen Mittelweg. Sie fährt nach Leipzig, einer der Hauptwirkungsstätten von Bach, um sich im Gewandhaus aufnehmen zu lassen. Damit

ist der Grundstein gelegt, das Terrain des Ausnahmekomponisten zu beschreiten. Die Pianistin hält sich klar an die Vorgaben, ohne große interpretatorische Ausflüge zu machen, bringt aber auch ihre ureigene Spielweise ein. Sie spielt mit Fluss und zartem Schmelz, setzt aber dennoch im richtigen Moment die dynamischen Akzente. Man spürt förmlich, dass sie sich sehr lange mit dem Werk auseinandergesetzt haben muss. Sie führt durch die 73 Minuten, hat jeden Takt und jede Note im Griff. Nichts wirkt so, als sei es dem Zufall überlassen und doch sind die »Luft« und der »Spielraum« da, die das Stück atmen lassen und von jeder Kopflastigkeit abgrenzen. Man kann gut folgen und das Zuhören ist von entspannter Art. Vor allem Neueinsteigern in die reine Klaviermusik von Bach kann ich deshalb dieses Werk empfehlen.

Der STEINWAY-Flügel wurde plastisch und realistisch eingefangen. Die beiden Platten sind sehr gut hergestellt und weisen kaum Nebengeräusche auf, welche die perfekte Abbildung und Räumlichkeit beim Zuhören einschränken würden. Im Innenteil des Klappcovers ist ein Interview mit der Künstlerin zu lesen, allerdings muss man dafür Französisch oder Englisch verstehen können.

Foto des Covers: Claus Müller ([www.stereoxl.de](http://www.stereoxl.de))